

Zwei Zeugen

Erster teil

„Ich werde ihnen meine zwei Zeugen schicken. Sie kommen in Trauerkleidung und werden in diesen 1260 Tagen verkünden, was Gott ihnen eingegeben hat.“ (Offb 11,3)

Wahre Zeugnisse und Zeugen sind untrennbar mit Gottes Gerechtigkeit verbunden. Viele Beispiele in der Bibel zeigen, dass Gott kein Urteil fällt, ohne Zeugen anzuhören (5. Mose 17,6; 19,15; Johannes 8,17¹). Und weil er gerecht ist, tut er alles, damit das Zeugnis von allen Betroffenen gehört werden kann. Die Offenbarung des Johannes beweist, wie die gesamte Bibel, dass Gott gerecht richtet und seine Gesetze aufrechterhält.

Wie das sechste Siegel ist auch die sechste Posaune in dieser Woche entscheidend für die Vollendung von Gottes Plan, den Gott durch die Posaunen offenbart. Die Plagen der vorangegangenen Posaunen dienen dazu, Gottes Volk zu erwecken und zu warnen, die Menschheit vor dem kommenden Gericht zu warnen und den menschlichen Stolz zu brechen. Die vorangegangenen Ereignisse bereiten Gottes wachsame Volk auf die kommenden Ereignisse vor, erwecken jenen Teil von Gottes Volk (der noch zögert) und warnen alle Menschen auf Erden. Dies ergibt sich bereits aus der Bezeichnung der siebten Posaune. Die Posaune war ein Instrument, um Befehle in großer Zahl zu erteilen und gleichzeitig eine größere Anzahl von Menschen über eine größere Entfernung anzusprechen. Posaunen wurden benutzt, um Befehle an das Heer zu übermitteln, das Volk zu einem Ereignis zusammenzurufen oder vor drohender Gefahr zu warnen. Der Trompeter selbst, der die Posaune bläst, ist wichtig. Das Signal muss ausreichend verständlich und deutlich sein: „Wenn die Posaune einen undeutlichen Ton von sich gibt, wer wird sich dann zum Kampf rüsten?“ (1 Kor 14,8) Der Trompeter ist in der Regel nicht der Heerführer oder der König des Volkes, sondern ein Diener im Dienste einer höheren Autorität. Die in den Posaunen beschriebenen Ereignisse dienen als Signale, die – wie der Klang der Posaune – die Menschen warnen sollen, sich von ihren bösen Taten und Absichten² abzuwenden, denn Gott will die Erde nicht ohne Vorwarnung richten. Dies wird durch den Text in Offenbarung Kapitel 10 bestätigt: „Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, hob seine rechte Hand zum Himmel und schwor bei dem, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel und alles, was darin ist, die Erde und alles, was darauf ist, das Meer und alles, was darin ist, geschaffen hat: Es wird keine Zeit mehr sein, sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er im Begriff ist, sie zu blasen, wird das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen Knechten, den Propheten, verkündet hat... Und sie sprachen zu mir: ‚Du musst abermals weissagen vor vielen Völkern und Nationen und Sprachen und Königen.‘“ (Offb 10,5–7.11) Die in den Posaunen beschriebenen Ereignisse sind keineswegs zufällig, auch wenn sie denen, die Gott, seinen Sohn oder die Heilige Schrift nicht kennen oder sie nicht ernst nehmen, so erscheinen mögen. Gott wird den Menschen durch die in

¹ „Und in eurem Gesetz steht geschrieben, dass die Aussage zweier Männer wahr ist.“

² „Die übrigen Männer aber, die von diesen Plagen nicht getötet wurden, kehrten nicht um von den Werken ihrer Hände, sondern beteten Dämonen und Götzen aus Gold, Silber, Bronze, Stein und Holz an, die weder sehen noch hören noch gehen können; auch kehrten sie nicht um von ihren Morden, ihrer Zauberei, ihrer Unzucht und ihren Diebstählen.“ (Offb 9,20–21)

den Posaunen beschriebenen Ereignisse die volle Frucht ihres eigennütigen Handelns kosten lassen. Der sechste Posaunenstoß gipfelt im öffentlichen Auftreten der beiden Zeugen, wie es in Offenbarung Kapitel 11 beschrieben wird.